

Die 3-tägige Fachexkursion führte 30 Vereinsmitglieder in den Raum Posen. Es war eine gelungene Mischung aus landwirtschaftlicher Fachexkursion, Fabrikbesichtigung und Kulturprogramm mit der Stadtführung durch die Altstadt von Posen. Dank der langjährigen Beziehungen unseres Vereins zur Redaktion von topagrar polska haben wir 2 landwirtschaftliche Betriebe in der Nähe von Posen besichtigen können. Der Chefredakteur von topagrar Polen hat sich die Zeit genommen am Abend des 2. Reisetages uns im Hotel einen 2-stündigen Vortrag zur Entwicklung der Landwirtschaft in Polen seit der EU-Zugehörigkeit zu halten. Beeindruckend waren seine Fachkenntnis und die perfekte Präsentation.

Die von Friedrich Rodewald, unter schwierigen Bedingungen, organisierte Reise nahm erst mit Hilfe von Herrn Kionka, Nordzucker AG, Fahrt auf.

Die erforderliche Ruhepause des Busfahrers wurde in der Nähe von Groß Kreuz, bei Berlin, zu einem Besuch des landwirtschaftlichen Betriebes von Herrn Hintze genutzt. Er nutzte die Gelegenheit der Wiedervereinigung und entwickelte einen Marktfruchtbetrieb mit Mutterkuhhaltung von 9 ha auf 150 ha Eigentum. Die bewirtschaftete Fläche beträgt 600 ha davon sind 200 ha Grünland. Zusätzlich werden Lohnarbeiten über 400 ha Fläche ausgeführt. Raps, Roggen, Gerste, Triticale und Hafer sind die Hauptfrüchte. 2 Standbein ist die Direktvermarktung von Fleischrindern sowie Heu- und Haferverkauf an Pferdehalter, die Nähe von Berlin garantiert kaufkräftige Kundschaft.

Betriebsspiegel, Hintze Groß Kreuz

400 ha Acker

200 ha Grünland

400 ha Lohnarbeit

3,5 AK

Laufstall und Maschinenhallen in Eigenbau

Zuckerindustrie Polens

In Polen werden 2,3 bis 2,4 Mill.t Zucker produziert, mit starken Schwankungen in den Jahren. 4 Konzerne beherrschen den Markt. Polska Zucker, P&L, Südzucker und Nordzucker. Je ha Zuckerrübenfläche beträgt die Flächenprämie ca. 390,-€/ha.

Zuckerfabrik Opalenica

Sehr freundlich wurden wir am 2. Tag vom Team der Zuckerfabrik in Opalenica am Nikolaustag empfangen. Ein blauer Volkswagen mit Nikolaus erwartete uns vor dem Verwaltungsgebäude. Es ist dem Team in Opalenica gelungen alte Westtechnik aus den stillgelegten Nordzuckerwerken mit neuester Technik und alten Fabrikgebäuden zu verbinden. In Polen wird die Bodenqualität von 1 bis 7 unterteilt. 1 hat die höchste Fruchtbarkeit 7 die geringste. Um Posen, dem Einzugsgebiet der Fabrik, liegt der Durchschnitt bei 4 bis 5. Zurzeit werden im Werk 7.500 t Zuckerrüben pro Tag verarbeitet. Energieträger ist, wie nicht anders zu erwarten die Kohle, mit 50.000 t Jahresverbrauch. Die durchschnittliche Fabrikentfernung beträgt 59 Km. Die Landwirte sind über Verträge an die Fabrik gebunden, die Konditionen werden durch einen Verband ausgehandelt. Mit einem Ertrag von rund 70 t/ha wird in diesem Jahr ein überdurchschnittlicher Ertrag, allerdings bei geringem Zuckergehalt um 15 % erwartet. Die Fabrik präsentierte sich beim Rundgang in einem guten Zustand. Nach dem

Rundgang wurden wir zu einem gemeinsamen Essen in die Kantine eingeladen. Der vom Werksleiter, Herrn Lechowski gehaltene Vortrag, unterstützt von seinem Team, führte zu Fachdiskussionen. Dank unseres Dolmetschers, Jan Stasieluk, auf hohem Niveau. Mit einem Präsent, natürlich versüßt mit 1 Kg Zucker, wurden wir herzlich verabschiedet.

Luftbild der Fabrik Opalenica



Zuckerfabrik Opalenica Kennzahlen

Gründung 1884

Kauf der Aktienmehrheit durch Nordzucker 2000

Kennzahlen 2023

Anbaufläche	14.626 ha
Durchschnittsertrag	71 t/ha
Zuckergehalt	16%
Tagesverarbeitung	7.500 t/Tag
Rübenverarbeitung	1.038.455 t/Jahr
Zuckerproduktion	154.730 t/Jahr
Kampagnedauer	136 Tage
Kampagnestart	14.09.2023
Kampagneende	30.01.2024 (erwartet)

Es gibt kein aktienbasiertes Zuckerrübenlieferrecht. Anbauverträge werden von Anbauverband ausgehandelt. Die Preiserwartung für 2023-24 liegt beim Zuckerpreis von 570,-€/t bei 40,-€/t. Die polnischen Landwirte können also mit einem kräftigen Preisplus rechnen. Dem entsprechend war die Stimmung.

Der Nachmittag galt dem Besuch von 2 landwirtschaftlichen Betrieben, der nicht größer sein könnte. Der 2450 ha umfassende Staatsbetrieb hält auf mehreren Standorten insgesamt 2400 Kühe, davon auf dem besichtigten Betrieb eine Milchviehherde von 600 Kühen mit Nachzucht, in modernen Laufställen. Die durchschnittliche Milchleistung liegt bei beachtlichen 10.000 Ltr. je Kuh. Gemolken wird 2-mal am Tag im 18 Doppelmelkstand mit Schnellaustrieb.

Betriebsspiegel Staatsbetrieb auf mehreren Standorten, stolz erwähnte der Betriebsleiter das seit 200 Jahren betriebene Hengstgestüt, in Pferdekreisen über die Landesgrenze bekannt.

2450 ha Ackerbau

200 ha Grünland

40 AK Tierproduktion, 60 AK Ackerbau

Früchte: Silomais, Luzerne, Raps, 285 ha Zuckerrüben, 10 ha Kartoffeln

390 bis 550 mm Jahresniederschlag

Erträge: Raps 30-35 dt/ha, Getreide 50-75 dt/ha Zuckerrüben 550-750 dt/ha

250 KW PV Anlage

50 KW Biogasanlage in Planung

Der nächste Besuch galt einem Familienbetrieb, der von 18 ha auf 200 ha gewachsen ist. Neben dem Ackerbau spezialisierte sich der Betrieb auf die Produktion von Zuchtsauen, im Umfang von 400 Tieren. Der Verkauf der Zuchtsauen erfolgt in ganz Polen, mit eigenen Fahrzeugen um Seuchen und Krankheiten vom wertvollen Tierbestand fernzuhalten. Das Knowhow wurde durch Praktiken des Sohnes in Dänemark erworben. Vater und Sohn überzeugten durch Professionalität.

Betriebsspiegel Familienbetrieb

200 ha Ackerbau gewachsen von 18 ha Eigentum

400 Zuchtsauen

35 ha Zuckerrüben, in diesem Jahr 900 dt Ertrag bei 15 % Zucker

35 ha Raps 40 bis 50 dt/ha Ertrag

Gerste 70-80 dt /ha Ertrag

Einblick in die Landwirtschaft Polens

Am Abend des 2 Tages führte uns der Chefredakteur von topagrar polska, Herr Bujoczek, in einer perfekten Power-point Präsentation in die polnische Landwirtschaft ein. Dazu hatten wir im Hotel einen Saal gemietet. Die sehr kleinstrukturierte Landwirtschaft zählt in Polen zurzeit 1.100.000 Mill. Betriebe mit einer Fläche ab 1 ha. Im rasanten Strukturwandel nehmen die Betriebe bis 10 ha ab. Wachstum verzeichnen Betrieb ab 20 bis 30 ha, während die Zahl der ganz großen Betriebe wegen der Flächenprämien, wenigstens auf dem Papier, abnehmen. Schwerpunkt der Milchproduktion liegt

im Nord-Osten Polens während die Schweinehaltung sich auf das Gebiet Posen Warschau ausdehnt. Die Bindung an Boden nimmt in der jüngeren Generation ab, da die außerlandwirtschaftlichen Erwerbsmöglichkeiten sehr gut sind. Im Raum Posen liegt die Arbeitslosenquote bei 1 Prozent.

Die Stadtführung am letzten Tag der Reise durch die Altstadt von Posen, die mittelalterlichen Häuser und Plätze wurden mustergültig renoviert. Wir waren beeindruckt.

Überrascht hat uns die positive Grundstimmung über die Abwahl der PIS Regierung und damit die Hinwendung zur EU. Beachtung verdient das Votum der Polen vor dem Hintergrund des Rechtsrucks in einigen EU Ländern. Von der ungarischen Blockade-Politik ganz zu schweigen.

Mit überaus positiven Eindrücken endete die Reise am 07.12. abends wieder in Barsinghausen. Dem Reiseleiter, Friedrich Rodewald, dankten die Teilnehmer mit einem kräftigen Applaus für die präzise Reiseplanung und Durchführung.

Wir wünschen allen Teilnehmern gesegnete Weihnachten und ein friedliches Neues Jahr.

Ihr Vorstand